

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1948

125 (27.9.1948)

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Allgemeine

Bezugspreis monatlich DM 2,40 einschließlich Trägerspähle, Postzusendung DM 2,30 monatlich Zustellgebühr. — Anzeigenpreise: Die sechs Spalten, 46 mm breite Millimeterlinie Millimeter-Grandpreis DM — 20, im übrigen siehe zur Zeit gültige Preistabelle Nr. 24. — Postfachkonto: Postfachkonto Karlsruhe Nr. 8325.

Ercheinungsstelle: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag, Redaktion und Verlagsabteilung: Karlsruhe, Waldstr. 28, Tel. 922/923 (Dienstag Presse), Druck: Bad. Presse, Karlsruhe, Anzeigenannahme und Vertrieb: Karlsruhe, Kaiserstr. 45, Telefon 9449; Durlach, Pfaffenstr. 50; Ettlingen, Schulhausstr. 3 (Druckerei Graf), Telefon Nr. 187.

2. Jahrgang, Nr. 125

Karlsruhe, Montag, den 27. September 1948

Einzelpreis 20 Pfennig

Ost-West-Verhandlungen gescheitert

Sowjetische Antwort auf Westnote unbefriedigend — Berliner Frage vor den Sicherheitsrat — Neue Westnote vorbereitet

Paris, 26. Sept. (UP). Die drei westlichen Großmächte haben den Beschluß gefaßt, das Scheitern der in Moskau geführten Verhandlungen zur Beilegung der Berliner Krise formell bekanntzugeben. Die Außenminister der drei westlichen Großmächte trafen am Sonntagvormittag in den Räumen des französischen Außenministeriums zu einer dringenden außerordentlichen Besprechung über die Berliner Krise zusammen. Das Kommuniqué, das nunmehr von den drei Außenministern herausgegeben werden soll, wird, wie es heißt, der Sowjetunion die volle Verantwortung für das Entstehen einer „äußerst ernsten Lage“ zuschieben. Rußland wird in diesem Dokument beschuldigt: 1. Die Rechte der anderen Alliierten mißachtet zu haben, 2. sich eines Vorgehens schuldig gemacht zu haben, das zwischen souveränen Staaten nicht statthaft sei, 3. die Charta der Vereinten Nationen verletzt zu haben. Ferner sollen die Westmächte sich entschlossen haben, den Herang der gesamten in diesem Sommer geführten Verhandlungen mit den Russen in Form eines offiziellen Weißbuches demnächst zu veröffentlichen.

linen Lage zu behandeln. Aus diesem Grunde besteht die Möglichkeit, daß sich die Sowjetregierung, falls darauf bestanden werden sollte, aus den Vereinten Nationen zurückziehen wird.

Sowjetische Stellungnahme

Moskau, 26. Sept. (DENA-Reuters). Die Sowjetunion besteht auf der sowjetischen Kontrolle des gesamten Verkehrs zwischen Berlin und den Westzonen und auf einer einzigen Berliner Währung unter Viermächtekontrolle, erklärte die amtliche sowjetische Nachrichtenagentur TASS am Sonntagmorgen. „Die Sowjetunion“, fügte TASS hinzu, „hat einen Vorschlag der Westmächte über eine Viermächtekontrolle des Berliner Handels mit dem Westen angenommen, und die vier Mächte haben hierüber Übereinstimmung erzielt.“

Die Erörterung dieser drei Punkte halte eine endgültige Regelung der Berliner Krise auf und habe den Zusammenbruch der Berliner Besprechungen der vier Militärgouverneure verursacht. Ob die Verhandlungen über die Berliner Frage abgebrochen werden oder eine befriedigende Regelung erzielt wird, hängt von den Westmächten ab. In Moskau seien die

vier Mächte übereingekommen, die Blockade Berlins aufzugeben und die Ost-D-Mark als einzige Währung für Berlin einzuführen, vorausgesetzt, daß sich die Militärgouverneure über die Durchführung einigen können. TASS betont, zu der Veröffentlichung dieser offiziellen Erklärung ermächtigt zu sein, da die Rede des britischen Außenministers Bevin am 22. September im Unterhaus und die westlichen Presseberichte „nicht die richtige Vorstellung von der Lage in Berlin geben und nicht selten die öffentliche Meinung irreführen.“

Beratungen über West-Verteidigung

Washington, 26. Sept. (DENA-Reuters). Der Verteidigungsausschuß des Bräuer Fünfmächtepaktes und der Botschafterstab, der sich mit der politischen Seite des Problems befaßt, haben, wie aus den letzten Informationen der diplomatischen Kreise in Washington hervorgeht, in London weitgehende Erfolge erzielt. Vor allem soll ein beachtlicher Fortschritt bei der Aufstellung von Plänen für gemeinsame Verteidigungssektionen in Deutschland und für die gemeinsame Benutzung von Stützpunkten und Einrichtungen erzielt worden sein.

Staatschef Peron sollte ermordet werden

Auch die Beseitigung der argentinischen Minister war angeblich vorgesehen

Buenos Aires, 26. Sept. (DENA). In Argentinien hatte die allgemeine Spannung laut Reuters am Samstag ihren Höhepunkt erreicht. Demonstrationen, die die Straßen durchzogen, trugen Minutargelben bei sich, offensichtlich um den Präsidenten an die Kündung von ihm geäußerte Drohung zu erinnern, alle politischen Gegner zu hängen. Andere Demonstranten riefen, „wir wollen Peron Kopf“, und spielten damit auf den Führer der argentinischen Fleischarbeitergewerkschaft, Cipriano Reyes, an, der nach der Aufdeckung der Verschwörung mit mehreren Personen verhaftet worden war.

Die argentinische Polizei gab laut AFP nähere Einzelheiten über die Verschwörung bekannt. Danach sollten Staatspräsident Peron und seine Gattin am 12. Oktober, dem Tag der Entdeckung Amerikas, beim Verlassen einer Festveranstaltung ermordet werden. Die Mörder sollten in diesem Augenblick von ihren automatischen Waffen Gebrauch machen, während andere Verschwörer sich die Minister und die hohen Staatsbeamten, die auf der Veranstaltung anwesend sein würden, vornehmen sollten. Eine weitere Verschwörergruppe sollte die Ministerien besetzen und die Regierungsvollmachten übernehmen.

Der argentinische Polizeichef, General Bertolo, hat der Hauptstadt Uruguay, Montevideo, laut Reuters, einen kurzen Besuch abgestattet, während dessen er mit dem Staatspräsidenten von Uruguay, Battile Berres, und dem Innenminister Zabrira, Besprechungen geführt haben soll. Der Grund für Bertolos Besuch in Montevideo soll nach Mitteilung gut unterrichteter Kreise, laut AFP, die Frage der Auslieferung des amerikanischen Staatsbürgers und ehemaligen Kulturattachés bei der amerikanischen Botschaft in Buenos Aires, John Griffith gewesen sein, dem vorgeworfen wird, die Verschwörung gegen den argentinischen Staatspräsidenten angestiftet zu haben. Wie UP dazu meldet, dementierte John Griffith nachdrücklich die Behauptungen, daß er ein Komplott gegen Peron in Buenos Aires organisiert habe. Griffith bezeichnete die argentinischen Beschuldigungen als „grobe“ Erfindung.

drücklich die Behauptungen, daß er ein Komplott gegen Peron in Buenos Aires organisiert habe. Griffith bezeichnete die argentinischen Beschuldigungen als „grobe“ Erfindung.

Regierungskrise in Bolivien

La Paz, 26. Sept. (DENA, AFP). Im Anschluß an den Rücktritt des Landwirtschaftsministers Antonio Rico Torres ist am Samstag in der bolivianischen Regierung eine Krise ausgebrochen. Am gleichen Tage wurden zahlreiche führende Persönlichkeiten der von dem verstorbenen Präsidenten Villarreal gegründeten „Nationalen Revolutionsbewegung“ verhaftet. Unter den Verhafteten befindet sich auch der ehemalige bolivianische Staatspräsident Montellano. Die Verhaftungen werden mit der Furcht vor Unruhen anläßlich des Jahresfestes von La Paz am 26. Oktober begründet. Staatspräsident Hertzog dementierte Gerüchte, nach denen die Regierung beabsich-

Graf Bernadotte beigegeben

Stockholm, 26. Sept. (DENA-AFP). Die Beisetzung Graf Folke Bernadottes fand hier am Sonntagmorgen nach dem Wunsche des Verstorbenen in aller Stille statt. Dem Trauergottesdienst wohnte König Gustav von Schweden, Vertreter der königlichen Familie Norwegens und Dänemarks, der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Trygve Lie, der ständige Delegierte Großbritanniens bei den UN, Sir Alexander Cadogan, und andere bedeutende Persönlichkeiten bei.

Araber-Regierung gefährdet

Kairo, 26. Sept. (UP). Wie hier verlautete, hat König Abdullah von Transjordanien beschlossen, die Schaffung der arabischen Palästina-Regierung anzufechten. Wie „AHRAM“ aus Amman meldet, habe König Abdullah in einem an Achmed Hilmi Pascha, den arabischen Militärgouverneur von Jerusalem, der die Führung der arabischen Regierung in Palästina übernehmen soll, gerichteten Telegramm seinen Standpunkt in dieser Angelegenheit klargestellt. Ein Telegramm ähnlichen Inhalts sei von Abdullah an den Generalsekretär der Araberliga, Assam Pascha, gerichtet worden. In diesen Bescheiden des Königs heißt es angeblich, daß die Transjordanische Armee die gegenwärtig in Palästina steht, es niemandem gestattet werde, in die Kompetenzen der Militärbehörden einzugreifen.

In dem Kommuniqué bezeichnen die drei westlichen Großmächte die Antwort des Kremel auf ihre letzte Note in der Berliner Angelegenheit als vollständig unbefriedigend. Sie beschuldigen die Russen außerdem der Verletzung der Viermächte-Abmachungen durch „einseitige“ Veröffentlichung ihrer Version über die Verhandlungen. Der Haupttratteur des amerikanischen Außenministers, Charles E. Bohlen, kündigte beim Verlassen der Konferenz den wartenden Pressevertretern die bevorstehende Herausgabe des Kommuniqués an. In diesem Dokument heißt es u. a.:

„In völliger Übereinstimmung übermitteln die drei Regierungen eine Note an die sowjetische Regierung, in der sie ihre Einstellung bekanntgeben und die Sowjetregierung davon in Kenntnis setzen, daß sie sich in Hinblick auf das Bestehen der Sowjetunion auf der weiteren Aufrechterhaltung der Blockade und auf der Einführung von Einschränkungen der Luftverkehrsverbindungen gezwungen sehen, die Angelegenheit — entsprechend ihren Verpflichtungen auf Grund der Charta der vereinten Nationen — dem Sicherheitsrat zu unterbreiten.“ In der Note wird weiter festgelegt, „daß die Sowjetunion hat die in den Noten der drei Regierungen vom 22. September 1948 enthaltenen Versicherungen für die Aufhebung der gesetzwidrigen Blockademaßnahmen nicht erteilt. Zusätzlich hierzu verlangte sie, daß die Kontrolle über den gesamten Güter- und

Personenverkehr zwischen den Westzonen und Berlin, sowohl auf dem Luftwege als auch auf Eisenbahnen, Wasserwegen und Straßen dem sowjetischen Oberkommando in Deutschland zugestanden werde.“

Wie DENA meldet, traf die Antwort der sowjetischen Regierung auf die letzte Note der Westmächte über die Berliner Krise, laut Reuters, am Samstag in der französischen Hauptstadt ein. Ebenso erhielten am gleichen Tag das britische und das US-Außenministerium die sowjetische Antwort zugesandt. — Laut UP traten die Außenminister der drei westlichen Großmächte am Sonntagabend zusammen, um ihre Note an die Sowjetunion auszuarbeiten, in der dem Kremel mitgeteilt wird, daß die drei westlichen Großmächte die direkten Verhandlungen mit Moskau über die Beilegung der Berliner Krise abgebrochen haben und vor dem Sicherheitsrat Klage gegen Rußland erheben werden.

Die Außenminister der Westmächte in Paris sehen, wie Reuters diplomatischer Korrespondent, laut DENA, schreibt, der Möglichkeit ins Auge, daß die Sowjetunion sich zum Verlassen der UN entschließen könne, weil die Westmächte die Berliner Krise vor dem Sicherheitsrat bringen wollen. Nach der Erklärung, die der polnische Außenminister Zygmunt Modzelewski in der vergangenen Woche vor der Vollversammlung abgab, will die Sowjetunion jedem Organ der UN das Recht streitig machen, die Ber-

Wyschinski für Abrüstung

Hefige Angriffe des UN-Sowjetdelegierten gegen Westmächte

Paris, 26. Sept. (DENA). Die Samstagsitzung der UN-Vollversammlung stand im Zeichen der mit Spannung erwarteten Erklärung des sowjetischen Hauptdelegierten Andrej Wyschinski. Wyschinski griff in seiner Rede die „Kriegshetze“, vor allem in den Vereinigten Staaten, die Westunion und das „wilde Westland“ im Westen an. „Wyschinski behauptete, die westlichen Demokratien bereiten einen neuen Krieg vor. Als Beweis für seine Erklärung zitierte Wyschinski folgende Punkte: Erstens: Die kombinierten anglo-amerikanischen Seekriegsmanöver des vergangenen Jahres im Atlantik. Zweitens: die kombinierten anglo-amerikanischen Luftmanöver über Großbritannien Anfang dieses Monats. Drittens: Zeitungs- und Zeitschriften-Artikel in den westlichen Ländern, in denen „in dem unversöhnlichen Ton wahnwitzig gewordener

Kriegshetze“ Pläne zum Angriff auf die Sowjetunion diskutiert wurden.

Die Bildung der Westunion bezeichnete er als „eine direkte Verletzung der Interessen zur Stärkung des Friedens und der Sicherheit der Völker“. Die Zusammenarbeit der Oostanten hingegen stelle den Versuch dar, eine neue deutsche Aggression zu verhindern. In schärfstem Ton wandte sich Wyschinski gegen die „Kriegshetze“ in der westlichen Welt. Er nannte dabei namentlich den amerikanischen Verteidigungsminister James Forrestal und den Staatssekretär Royal.

Am Schluß seiner Ausführungen legte Wyschinski eine Resolution vor, in der eine Reduzierung des derzeitigen Bestandes der Land-, See- und Luftstreitkräfte der fünf Großmächte um ein Drittel innerhalb eines Jahres und ein vollständiges Verbot der Atomwaffen vorgeschlagen wird. Zur Durchführung dieser Resolution soll die Vollversammlung die Schaffung eines internationalen Kontrollorgans empfehlen, um Abrüstungsmaßnahmen und das Verbot von Atomwaffen überwachen zu können.

Welt-Rundschau

SHAWINING FALLS, Kanada. (UP) Ein Brand vernichtete das gesamte Dorf St. Mathien de la Prairie, so daß alle 400 Einwohner obdachlos wurden. — PARIS. (UP) Während einer Schlägerei zwischen Anhängern des Gaselles und Teilnehmern einer Demonstration gegen die von de Gaulle geleitete Union, wurden hier zehn Personen schwer und etwa 30 leicht verletzt. — ROM. (UP) Der Visumzwang für italienische und französische Staatsangehörige ist zwischen beiden Ländern abgeschafft worden. — PRAG. (UP) Bei einem Zugunglück in Lany wurden acht Personen getötet und acht weitere verletzt. — BUDAPEST. (UP) Die beiden leitenden Angestellten der ungarisch-amerikanischen Oelgesellschaft, die kürzlich wegen angeblicher Sabotage verhaftet worden waren, werden aus Ungarn ausgewiesen. / Die in amerikanischen Besitz befindliche ungarisch-amerikanische Oelgesellschaft wurde verstaatlicht. — TEL AVIV. Die Sterngrube, die für die Ermordung des Grafen Bernadotte verantwortlich sein soll, erklärte in einer Proklamation: „Wir treten für die Anbahnung freundschaftlicher Beziehungen mit der Sowjetunion ein.“ — NANKING. Chinesische Kommunisten stehen vor Klatschen, dem Hauptstützpunkt der Regierungstruppen auf dem Korridor zur Mandchurie. 140 000 Kommunisten eröffneten die Offensive an der Bahnhalle Peking — Mukden und 50 000 Kommunisten gegen das Gebiet von Paston. (Alle nicht gesicherten Nachrichten: DENA)

Eine Million Kriegsoffer vereinigt

Ein neuer Bund für Kriegs- und Zivilbeschädigte in Stuttgart gegründet

Stuttgart, 26. Sept. (SAZ). Die Landesverbände der Körperbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen der westlichen Besatzungszone Deutschlands, schlossen sich zu ihrem ersten Bundestag in Stuttgart zum Bund der „Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenenverbände (BDKV)“, mit Sitz in Frankfurt/Main zusammen. Dieser Bund stellt nunmehr die Vertretung der sozialpolitischen Belange aller Körperbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen gegenüber dem Zentralstellen für Gesetzgebung und Verwaltung, den wirtschaftlichen Organisationen und den politischen Parteien dar. Er umfaßt in seiner Organisation annähernd eine Million Menschen und ist parteipolitisch und konfessionell neutral.

In einer einstimmig angenommenen Entscheidung, die sich mit den sozialpolitischen Fragen des ca. vier Millionen umfassenden Personenkreises der Körperbeschädigten und Hinterbliebenen befaßt, wird u. a. darauf hingewiesen, daß kein neues Staatsrentnerium geschaffen werden soll, um die Volksgesamtheit über Gebühr in

Anspruch zu nehmen. Unbedingbar sei aber die Pflicht des deutschen Volkes, bei der Neugestaltung der Existenz der Betroffenen, bei deren Schutz und Sicherung nachdrückliche Hilfe zu leisten. Eine weitere Forderung des Bundes ist bevorzugte Behandlung seiner Mitglieder beim Lastenausgleich. Er wendet sich auch gegen eine etwaige Rückstufung der Ausbittler aus Mitteln der öffentlichen Fürsorge, die z. B. im KB-Leistungsgesetz vorgesehen ist und befand, daß es sich hier um tiefverletzende moralische Ansprüche handelt. f.

Einsturzkatastrophe in Berlin

Berlin, 26. Sept. (DENA). Das Lichtspieltheater „Pamit“ stürzte am Sonntagabend während einer Vorstellung aus bisher ungeklärten Gründen über 400 anwesenden Kinobesuchern ein, wobei 14 Menschen den Tod fanden. Um 22 Uhr befanden sich noch 12 Personen unter den Trümmern. 18 Besucher wurden schwer oder leicht verletzt. Zu den Aufräumarbeiten sind drei Züge der Feuerwehr eingesetzt worden.

Friedensburg beruft Magistrat ein

Berlin, 26. Sept. (DENA). Der amtierende Berliner Oberbürgermeister, Dr. Ferdinand Friedensburg, wird vor der Stadtverordnetenversammlung am Montagnachmittag eine Erklärung des Berliner Magistrats zu dem Beschluß der Außenminister der drei Westmächte abgeben, die Berliner Frage vor den Sicherheitsrat zu bringen. Der Magistrat tritt am Montag zu einer Sonder Sitzung zusammen. — Der Berliner Stadtverordnetenvorsteher, Dr. Otto Suhr, sieht in dem Beschluß der Außenminister der Westmächte eine zwangsläufige Schlussfolgerung aus den bisherigen wochenlangen ergob-

igen soll, den Belagerungszustand über ganz Bolivien zu verhängen.

Verschwörung in Paraguay

New York, 26. Sept. (DENA). In Paraguay ist nach Meldungen der „Transradio Press Agency“ eine Verschwörung aufgedeckt worden, welche die Ermordung des Staatspräsidenten Gonzales zum Ziele hatte. Gonzales sollte nach diesen Berichten beseitigt werden, damit seine politischen Gegner die Regierung übernehmen könnten.

Dr. Schumacher amputiert

Hannover, 26. Sept. (DENA). Der erste Vorsitzende der SPD, Dr. Kurt Schumacher, wurde erneut ins Krankenhaus eingeliefert, nachdem er erst vor kurzem nach längerem Krankenhausaufenthalt entlassen worden war. Dr. Schumacher wurde am Samstag ein Bein amputiert. Wie aus seinem Sekretariat mitgeteilt wurde, ist die Operation gut verlaufen und der Zustand des Patienten befriedigend.

Zwischenfälle in Berlin durch Zeitungsverbot

Zeitungsvertriebsgesellschaft in den Westsektoren als illegal erklärt

Berlin, 26. Sept. (DENA). Die drei westlichen Militärrregierungen in Berlin erklärten die Tätigkeit der Berliner Zeitungsvertriebsgesellschaft (BVZ) des Sowjetsektors in den Westsektoren als illegal.

Ein Offizier der Verwaltung für Post- und Fernmeldewesen der SMV erklärte, das Verbot sowjetisch lizenzierte Publikationen in der US-Zone sei eine Verletzung der Bestimmung über den freien Austausch von demokratischen Ideen und werde wahrscheinlich entsprechende Maßnahmen von sowjetischer Seite zur Folge haben.

Deutschland-Rundschau

nielosis verlaufenen Verhandlungen. Er hofft, daß die Alliierten in dieser letzten Instanz zu einer Zusammenarbeit gelangen werden.

„Berliner genießen Asylrecht“

München, 26. Sept. (SAZ). Auf einer Kundgebung in München setzte sich Dr. Jakob Fischbacher (Bayernpartei), mit der Frage der Kollektivschuld des deutschen Volkes auseinander. Nachdem der Osten und der Westen sich anhand von Dokumenten gegenseitig beschuldigen, mit dem Nazismus faktiert zu haben, könne das Weitergericht eine Kollektivschuld des Deutschen Volkes nicht mehr aufrecht erhalten. Wir Deutschen, so sagte Fischbacher, haben das Recht zu verlangen, als gleichberechtigte Partner behandelt zu werden. Zur Verpönerung Bayerns sagte er, daß 300 000 Nichtbayern sich noch im Lande aufhalten, die nach Hause könnten, aber nicht wollen. Darüber hinaus befinden sich gegenwärtig noch 91 900 Berliner in Bayern. Angesichts der gegenwärtigen Lage habe man Verständnis für deren Aufenthalt, müsse aber verlangen, daß sie sich als Gäste aufführen, die hier das Asylrecht genießen. zh.

VEREINTE WESTZONEN

MÜNCHEN. (zh) Die politischen Parteien Bayerns haben die Genehmigung erhalten, ab 1. Oktober ihre Mittelungsbücher wöchentlich erscheinen zu lassen. / Die amerikanische Militärregierung hat in Bayern eine schrittweise Herabsetzung des Schulgeldes und der Lehr- und Lernmittelfreibe angeordnet. — FRANKFURT. Der ehemalige thüringische Ministerpräsident, Dr. Hugo Paul, bemittelt sich angeblich von der Frankfurter Anwaltskammer als Rechtsanwalt entsenden zu werden. — HANNOVER. Ein Transport von 551 Deutschen aus Polen, Oberschlesien, Stettin und Königsberg traf hier ein. SOWJETZONEN

HALLE. Der erste Vorsitzende des SED-Landesverbandes Sachsen-Anhalt und Präsident des Landtages Bruno Höhne, ein ehemaliger Sozialdemokrat, wurde seines Postens enthoben und aus der Partei ausgeschlossen. (Alle nicht gesicherten Nachrichten: DENA)

Hilpert gewinnt das „Grüne Band“ der IRA

Am Sonntagmorgen starteten in Bielefeld noch dreißig Fahrer von den ursprünglichen 44 zur vorletzten Etappe der „Kleinen Deutschland-Rundfahrt“...

Ein Ausreißversuch der beiden Spitzenreiter Hilpert und Bautz wurde vom Feld rasch vereitelt. Der Münchner Hans Härmann, der Dortmunder Vepel und der Kölner Schulte, hatten nacheinander Defekt...

Der erwartete Endkampf der Spitzenreiter begann erst rund 13 km vor dem Ziel, als Bautz in Harburg alles auf eine Karte setzte...

wo ihm eine große Menschenmenge begeistert jubelte.

Siefert wurde von der Renleitung bei gleicher Zeit auf den dritten Platz hinter Stubbe gesetzt...

Philipp Hilpert, Frankenthal, behauptete am Sonntag im 70-km-

Rundstreckenrennen im Hamburger Stadtpark, das als zehnte und letzte Etappe der Kleinen Deutschlandfahrt um das „Grüne Band der IRA“ gewertet wurde...

G. Meier gewann den Großen Preis von Darmstadt

Mit dem ersten Dieburger Dreieck-Rennen, das der junge Motorclub Bausack, Darmstadt, am 26.9. vor etwa 35 000 Zuschauern auf einer neuen hervorragenden Straßenrundstrecke von 3,3 km Rundlänge in pausenloser Folge und ohne jeden Unfall zur Durchführung brachte...

Noch einmal trafen sich fast 100 Nachwuchsfahrer und die besten deutschen Lizenzfahrer, darunter vier deutsche Meister — obwohl am gleichen Tag in Hof, Eutin und Mühlendorf ebenfalls Motorrunden ausgetragen wurden — zum friedlichen Geschwindigkeitskampf und auch bei diesem letzten Start 1948 war der ehemalige Europameister Georg Meier der vielumjubelte Held des Tages...

gesamtdurchschnitt und auf seiner schnellsten Runde 127,8 km/std. Hinter diesen beiden Kompressorfahrern platzierten sich Hoske aus Hameln auf BMW in der 500-ccm-Klasse sowie Schnell, Karlsruhe, auf Spezial in der 350-ccm-Klasse als die besten Privatfahrer...

Hohe Club-Niederlage in Offenbach

Nur noch fünf Vereine ohne Spielverlust

Table with 2 columns: Oberliga (VfB Stuttgart, Ulm 46-1800 München, VfB Mühlburg-SV Waldhof, FSV Frankfurt-FC Rödelshaus, BC Augsburg-05 Schweinfurt, Bay. München-Schw. Augsburg, VfR Mannheim-Kick. Stuttgart, Kick. Offenbach-1. FC Nürnberg) and Oberliga Nord (Eimsbüttel-Hamburger SV, Werder Bremen-VfL Osnabrück, VfL Lütbecke-Holstein Kiel, Bremerhaven 93-Arm. Hannover, Göttingen-TSV Braunschweig) and Oberliga West (Würgeln-Katernberg, Hameln 07-SpV Erkenschwick, Alem. Aachen-80 Vohwinkel, Horst Emscher-Rotweiß Essen, Borussia Dortmund-Schalke 04, Münster-Rotweiß Oberhausen).

wurde viel zu engmaschig gespielt, was den Gästen die Abwehr sehr erleichterte. Den von Blessing erzielten Führungstreffer glied Kraus im zweiten Abschnitt aus... Am Bleibere Berg verlor der 1. FC Nürnberg vor 17 000 Zuschauern gegen die Offenbacher nicht nur sein erstes diesjähriges Oberligaspiel...

Table with 4 columns: Club, Spiele, Tore, Pkte. Lists clubs like Offenbacher Kickers, Stuttgarter Kickers, Bayern München, etc.

Englands Profimannschaft konnte am Sonntag vor 40 000 Zuschauern in Kopenhagen gegen Dänemark nur ein torloses Unentschieden erzielen.

Süddeutsche Box-Mannschaftsmeisterschaft. Am Sonntag besetzte die Staffel der SpVgg Coburg die Mannschaft von KSV Hessen (Kassel) mit 11:0 Punkten.

Bei den Kämpfen um die süddeutsche Vereins-Boxmeisterschaft gewann der SV Prag-Stuttgart gegen Deggendorf mit 10:5 Punkten.

Lizenz-Nr. US-WB 113. Herausgeber und Chefredakteur: Felix Richter (verrent). Stellv. Chefredakteur: Helmut A. Dechant. Redaktionsmitglieder: Max Geisenhayer, Helmut Haig, Wilh. Hagenmaier, Rudolf John, Hans Mohr, Dr. Walter Oberkamp, Otto P. Fedler, Hildegard Pieritz, Adolf Rohrbach...

Sport-Toto am 3. Oktober

Der wittig-bad. Finanzminister Dr. Heinrich Köhler erließ am 22. September den Sport-Toto in Württemberg-Baden. Um alle Schichten der Bevölkerung mit der Handhabung vertraut zu machen, wird im Nachstehenden ein Wettzettel veröffentlicht.

Large table for Sports Toto with columns for Club 1, Club 2, 1. Tip, 2. Tip, 3. Tip, 4. Tip, 5. Tip, and 5.000 Punkte. Includes sub-sections A, B, and C.

Kriminalroman von Gottschall-Bergner

DIE SAITE

81. Fortsetzung. Als er kurz darauf neben dem alten Fräulein in der Taxe saß, sagte er noch langem Schweigen, in dem Therese Friedemann die Sekunden gezählt hatte...

dem ersehnten Freunde ausgeschaute haben. „Sie sind gekommen, Gottfried, ich danke Ihnen... bleiben Sie bei mir, ich habe solche Angst vor dem Alleinsein...“

fiel sein Blick auf einen gedruckten Namen, der sein Auge festhielt, es war ein Zeitungsausschnitt, eine Todesanzeige. Martini stand wie versteinert da. Da bat der Kranke, der sich das Zögern des Freundes nicht erklären konnte, in sanfter Ungeduld...

gehören, nur die Geige... die gib Detrom Gottfried. Er soll sie in Ehren halten. Er wird kaum ein zweites Instrument finden, das so zu jubeln, so räkeln versteht. Es ist, als hätten Menschenseele ihr das Leben eingehaucht.

Martini las die Worte einmal, zweimal... alles war ihm ein Rätsel. Anna Dorothea Josefine... so lauteten die Namen und die Zeugnisse der alten Mamsell aus Weigels Hause.

Mit 10 Mann erkämpft Mühlburg 1:1

Vor 20 000 Zuschauern begann das mit Spannung erwartete zweite Heimspiel des VfB Mühlburg mit schnellen Angriffen des Waldhofsturmes, der in Lipponer und Siftling seine gefährlichsten Kräfte hatte. Aber bald fanden sich auch die Einheimischen und schufen durch rasche Vorstöße einige brenzliche Situationen vor Veters Tor. Doch die Waldhofverteidigung war — im Gegensatz zur VfB-Abwehr, in der Held stark abfiel — sehr sicher.

In der 19. Minute fiel dann durch zu zaghaftes Eingreifen Helda und Scheib — letzterer wirkte wieder einmal sehr unsicher — das erste Tor. Siftling nutzte das Zögern der beiden geschickt aus und köpfe eine Lipponer-Vorlage ein. Wenige Minuten später schied Held durch Verletzung aus. Mühlburg nahm mit 10 Mann den Kampf auf, und hatte für den Rest der ersten Hälfte schwer zu tun, um die Waldhöfer abzuwehren, wobei sich Fritscher als Rechtsverteidiger und der erstmals spielende Göra als rechter Läufer besonders bewährten.

Nach dem Wechsel gab es ein völlig verändertes Bild. Der VfB zeigte mit 10 Mann eine ausgezeichnete Gesamtleistung und spielte nach dem Ausgleichstreffer des neuen Mittelstürmers Bechtel, der eine Vorlage Ehrmanns unhaltbar einschöß (70. Minute), groß auf. Nun spurtete auch der bislang sehr lustlos wirkende Kunkel besser. Vetter allein reichte in dieser Phase des Spiels seine Mannschaft vor der Niederlage durch sein blitzschnelles Reagieren.

Aber auch Waldhof blieb ständig gefährlich, und mehrmals hatte Scheib außerordentliches Glück, vor allem als ihm ein Lipponerschuss vom Pfosten weg direkt in die Hände prallte. Dramatisch spitete sich der harte aber faire Kampf in den letzten Minuten zu, in denen die Gäste noch einmal alles auf eine Karte setzten. Nun war aber auch Scheib auf der Hut, und zufrieden mit dieser Punkteteilung atmeten die Zuschauer beim Schlußpfiff von Karger (Wasserburg) auf.

Portsmouth führt in der ersten Division

Nach dem 10. Spieltag der ersten englischen Fußballdivision sind Portsmouth und der Zweite, Derby County, immer noch ohne Niederlage. Portsmouth gewann am Samstag gegen Sheffield Glad mit 3:0 Toren, während Derby den Bolton Wanderers mit 1:0 das Nachsehen gab. Der Titelverteidiger Arsenal London besiegte die starke Elf von Wolverhampton Wanderers mit 3:1 und liegt nun auf dem 6. Platz. Den einzigen Auswärtssieg errang Charlton in Middlesbrough, wo die Londoner Mannschaft mit 4:2 die Punkte holte. Zur einzigen Punkteteilung kam es in Newcastle, wo der dortige Neuling der Swift-Mannschaft von Manchester ein 0:0 abtrotzte. Der andere Neuling Birmingham rangiert nach seinem 2:1-Sieg über Stoke mit 14 Pkt. an 3. Stelle hinter Portsmouth (17) und Derby (15). Den zweiten Sieg feierte Everton gegen Preston Northend mit 4:1.

Weiter spielten: Blackpool-Liverpool 1:0, Chelsea-Burnley 1:0, Huddersfield-Sunderland 2:0 und Manchester UTD behauptete sich gegen Aston Villa mit 3:1. Dadurch steht die berühmte und traditionsreiche Villa-Elf mit 4 Pkt. allein am Tabellenende.

In Schottland 3 Vereine punktgleich. Meister Hibernians, der Clyde 4:0, East Fife, das in Partick 5:2, und St. Mirren, das Third Lanark 4:0 besiegte, liegen mit je 12 Pkt. aus 8 Spielen an der Tabellenspitze vor Motherwell, das auf eigenem Platz die Überlegenheit von Dundee mit 0:1 anerkennen mußte. Der vielfache Meister Glasgow Rangers ist nach seiner 1:3-Niederlage im großen Glasgower Lokalkampf gegen Celtic auf den 5. Platz zurückgefallen. In den weiteren Samstagsspielen trennten sich: Aberdeen-Morton 3:1, Falkirk-Albion 2:1 und Queen of the South-Hearts 2:3. aro.

KTV-Boxer schlugen KSV 84 Mannheim 8:6

In der gut besuchten Sporthalle Jost überraschte die Boxstaffel des KTV 46 am Samstagabend die Zuschauer mit diesem unerwarteten Sieg über die bekannte Mannschaft des KSV 84 Mannheim, wobei der Leichtgewichtskampf zwischen Goos (KTV) und dem überaus gefährlichen Mannheimer Schön ein selten gescheher sportlicher Leckerbissen war. In der ersten Runde mußte Goos bis „8“ zu Boden, aber in der zweiten Runde gelang dem sehr fair und klug boxenden KTV-Mann ein überaus harter Volltreffer genau auf den „Punkt“, der den Mannheimer weit über die Zeit in das Land der Träume schickte. Auch Seidel lieferte im Weiter ein überlegenes Treffen und schlug in der 3. Runde den stets davonlaufenden Unger (M) k.o. Im Bantam siegte Grein (KTV) durch Aufgabe Hitzersichs (M). Ullmann (M) kam im Federkampflos zu den Punkten, da Graf (KTV) nicht antrat. Klein (KTV) unterlag im Mittelgewicht gegen Mantel (M) nach Pkt.

Im Halbschwergewicht mußte Pfadl (KTV) von Richard (M) eine k.o.-Niederlage einstecken. Nach sehr harten Schlagwechseln ging aus dem Schwergewichtskampf Kirchenbauer als Punksieger über den Mannheimer Rösch hervor.

In den Jugend-Einlage-Kämpfen verloren die beiden Ettliger Bender und Bastian gegen Jörgler (KTV) und Schneider (Mannheim) n. Pkt. A.W.

Weltmeister Joe Louis hat erneut seinen „endgültigen“ Entschluß, nicht mehr zu einem Titelkampf anzutreten, geändert. Der „Braune Bomber“ will nunmehr den Meistergürtel im Juni nächsten Jahres im Yankee-Stadion verteidigen. Gegner ist der Sieger aus dem Kampf Joe Baksi gegen Ezzard Charles, der am 12. November im Madison Square Garden veranstaltet wird (15 Runden).

Tischtennis — Landesliga

Tfc. Hohenheim-ASV Durlach	2:7
VfL Neckarau-ASV Durlach	5:4
TV Sandhofen-Mag Mannheim	3:6
ASV Eppelheim-SV Waldhof	3:6

Pforzheim, Durlach und Neckarau an der Spitze

ASV Durlach — ASV Feudenheim 4:0

Dem erstmals mit Schön (früher KfV) antretenden ASV Durlach gelang es, am Samstagnachmittag vor 4000 Zuschauern die Gäste aus Feudenheim ganz klar zu distanzieren, doch wäre die Gesamtleistung der Mannheimer das eine oder andere Gegentor bestimmt wert gewesen. Sie fanden sich zu Beginn rascher und zogen mit schönen schnellen Kombinationen oft vor Palmers Gehäuse, aber dort war — über den ganzen Spielverlauf — ihre Kunst einfach zu Ende. Durch energisches Einsatz kam Durlach in der 18. Min. zum Führungstreffer, dem Wascko (diesmal der beste im Sturm) drei Minuten später mit unhaltbarem Schuß das zweite Tor folgen ließ. Die Feudenheimer gaben sich aber noch nicht geschlagen und zeigten weiterhin ein technisch sauberes Spiel, wobei sie oft schneller und geschlossener wirkten als die Einheimischen, und nur ihre Schwäche vor dem Tor versagte ihnen jeden Erfolg. Die zweite Hälfte brachte dann in der 75. Min. durch Krebs den dritten Treffer und Stehlik schoß in der 80. Minute das vierte Tor, womit er die ob seiner sonst recht schwachen Leistung enttäuschten Zuschauer einigermaßen versöhnte. Auch Bayer hatte einen etwas schwachen Tag, doch war die Gesamtleistung der

Durlacher Elf so, daß der Sieg trotz

des guten Feldspiels der Gäste nie in Frage stand. Schiedsrichter Kurz (Böckingen) hatte bei der sehr fairen Spielweise beider Mannschaften ein leichtes Amt. A. W.

Germania Brötzingen-Phönix Karlsruhe 3:2

Es sah in den ersten Minuten nicht allzu hundertprozentig nach einem Germaniasieg aus. Als es dann in der 13. Minute durch Lauth, welcher eine schöne Vorlage Theilmanns sicher verwandelte, 1:0 hieß, wurden die Feindmisten unter den rund 1000 Zuschauern etwas optimistischer. Als bereits vier Minuten später Theilmann einen Eckball von Lauth aus der Luft an die Querlatte knallte, wurde man recht zuversichtlich. Wiederholt leitete auch Phönix gute Angriffe ein und bei zwei hintereinander getretenen Eckbällen entspannten sich vor dem Tor heikle Szenen. Einen Eckball von Lauth köpfe Weber in der 23. Minute zum 2:0 ein. Einige Minuten später — wiederum war es ein Eckball — hieß es durch Lauth 3:0.

Die zweite Hälfte stand mehr im Zeichen des Phönix-Angriffes, in dessen Verlauf es in der 48. und 53. Minute zweimal durch Mittelstürmer Valentin im Germania-Gehäuse einschlug. Beim 3:2-Stand sah man nochmals ein schnelles kampfbeton-

tes Spiel, in dem beide Mannschaften versuchten, zu weiteren Toren zu kommen.

Schiedsrichter Schüle (Stuttgart) leitete im großen ganzen korrekt.

Roßbach-Kallelingen 3:3

Die Knielinger begannen recht verheißungsvoll. Bei Seitenwechsel lagen sie bereits durch Tore von Adler und Huck 0:2 im Vorteil. Ihre harte Note machte Roßbach sehr zu schaffen und erst als sich die Gastgeber diesem Spiel anpassen konnten sie die Partie ausgeglichener gestalten. Feigenbutz und Bitzer holten den Vorsprung auf und mit Glück kam Knielingen in den letzten zehn Minuten um die Niederlage, nachdem Feigenbutz zweimal knapp das Ziel verfehlt.

	Spielt.	Tore	S-z.
1. FC Pforzheim	3	10:9	6:0
ASV Durlach	3	9:0	6:0
VfL Neckarau	3	9:1	6:0
VfR Pforzheim	3	7:6	4:2
Germania Brötzingen	3	4:5	4:2
Germ. Friedrichsfeld	3	4:3	3:1
Phönix Karlsruhe	3	7:6	3:4
Schweligen	3	5:5	2:4
VfB Knielingen	3	3:4	1:5
TSV Rehrich	3	4:18	1:5
ASV Feudenheim	3	2:9	1:5
Spielv. Sandhofen	3	0:7	0:4
Arschitz Pforzheim	3	0:8	0:5

Bezirksklasse: Staffel 1

Ettlingen-Wiesental	0:2
Eggenstein-KfV	0:0
Forst-Neureut	0:2
Heidelheim-Weingarten	2:2
Odenheim-Hagsfeld	1:4
Mühlburg II-Daxlanden	4:1
Neudorf-Südwest	2:6

Staffel 2

Würm-Ispringen	2:3
Königsbach-Mühlacker	2:1
ASV Pforzheim-Durlach-Aue	4:0
Söllingen-Dillweissenstein	3:3
Grötzingen-Berghausen	1:3
Birkenfeld-Eutingen	2:3

Der Kartensturm für Karlsruhe — Basel

Mit dem heutigen Tag hat der allgemeine Vorverkauf für das große internationale Fußballtreffen der Süddeutschen Mannschaften Basel — Karlsruhe auf dem KfV-Platz begonnen. Die Nachfrage nach Karten aus allen Teilen Badens, der Pfalz usw. ist so begreiflich groß, daß man einige Sorgen bei den verantwortlichen Stellen um ihre Verteilung hat. Es empfiehlt sich daher, sich dieselben rechtzeitig zu sichern. In Anbetracht der Bedeutung des Karlsruher Spiels wurde das am gleichen Tage stattfindende Oberligaspiel VfR Mannheim-1890 München und das wichtige Treffen der Landesliga 1. FC Pforzheim — VfL Neckarau auf den Samstag verlegt, da ja aus beiden Orten Sonderzüge nach Karlsruhe laufen. Durch diese Spielverlegungen wird mit einem weiteren Zustrom nach Karlsruhe zu rechnen sein, deshalb nochmals: Sichert euch rechtzeitig eure Einlaßkarten für den 10. Oktober! Im Zusammenhang damit machen wir darauf aufmerksam, daß Sitzplatzkarten für Schwer- und Mittelgewichtskategorie nur am Zeitungskiosk Ecke Karl- und Mathystraße erhältlich sind.

Die Vorbereitungen für das Städte-spiel sind so gut wie abgeschlossen.

Von Basel erreicht uns die Nachricht, daß 19 Spieler aufgeboten sind, und zwar vom FC Basel: Müller, Rudolf, Bopp, Schenker, Wenk, Stöcklin, die Stürmer-Asse und Brüder Hugl I und II, sowie Bader und Stübli. Vom FC Nordstern Basel: Suter, Haegler, Pressel, Baumgratz, Rieder, Zing, Selinger, Fitze und Grether. Begleitet wird die Mannschaft, deren endgültige Aufstellung in der nächsten Woche veröffentlicht wird, vom Präsidenten des FC Basel, Dr. Jules Döblich, und weiteren Funktionären. Man hält in Fachkreisen die Basler Stadtmannschaft für spielstärker wie die von Zürich, was an sich schon daraus hervorgeht, daß der FC Basel in der Schweizer Nationalliga über den Zürcher Vereinen rangiert. Unsere Karlsruher Mannschaft wird sich daher vor eine schwere Aufgabe gestellt sehen und die Zuschauermassen ein leistungsmäßig hochstehendes Treffen miterleben.

Als Spielleiter dieses ersten internationalen Fußballspiels nach dem Kriege wurde Adolf Reinhardt (Stuttgart) bestellt.

Den Spielanstoß wird der Karlsruher Stadtkommandant Oberst de la Rue ausführen. ()

Zur Pflege zeitgenössischer Kunst

Ein wirklicher Kunstkritiker bezeugt seine Leidenschaft nicht im gemütlich entspannenden Anhören wohl vertrauter Klänge romantischer, klassischer, vielleicht auch noch polyphoner-barocker Musik oder im verträumten Betrachten schöner Gemälde alter Meister und auch nicht im Vergraben in eine antiquierte Literatur, sondern im Beziehen einer aktiven Stellungnahme, einer geistig bewußten Auseinandersetzung mit den Kunstwerken der Gegenwart.

Die Kunst ist augenblicklich wieder arm, so arm, daß viele, die ihr dienen, bereits den Bettelstab in greifbarer Nähe vor sich sehen. Sie befinden sich in einem Dilemma, das nicht zuletzt von einem starken Rückschlag auf jene sein wird, die sie gestalten, genau so wie es zu ihrer Zeit einem Schubert, einem Mozart oder einem Beethoven erging, in deren Ruhm, man es sich heute genießerisch wohl sein läßt. Ist es nicht im höchsten Maße undankbar und als ein sehr betrübliches Zeichen unserer angeblichen Kulturverpflichtung zu werten, sich aus lauter Bequemlichkeit und der Einfachheit halber die moralische Berührung mit dem abgedroschenen Wort „Tradition“ zu verschaffen? Ist es nicht beschämend, sich mit einer zu nichts verpflichtenden Ehrerbietung zu begnügen, mit dem zu leben, zu hören und zu denken, was war, und somit die besten Voraussetzungen zu schaffen, daß dieser

billige Trost unseren Komponisten, Malern und Dichtern in 100 Jahren gleichermaßen zuteil wird? Wir sollten uns mit der zeitgenössischen Kunst wirklich wahrhaft und näher verpflichtet fühlen, denn sie spricht nicht unverständlich, wie jene meinen, die sich gar nicht um sie bemühen. Sie spricht nur mit den Mitteln unserer Zeit, denn sie lebt mit der Zeit und offenbart sie daher noch am ehesten.

In der Frage der zeitgenössischen Musik hat die Stadt Baden-Baden sich einen Platz an der Sonne erobert, den ihr so leicht niemand mehr streitig machen wird. Was uns die Karlsruher Symphoniekonzerte bisher hierin vermittelten, war zu meist nur eine sporadische und oftmals keineswegs glückliche Begegnung mit der Moderne. Diese bewundernswürdige Tatsache zeichnet auch die Konzerte aus, wo mancher junge Künstler glaubt, sich seinen Namen unbedingt mit Beethovens Mondscheinsonate oder Schuberts Wanderfantasie erspielen zu müssen.

Um so erfreulicher daher, daß der berühmte Dr. Nestler von der Badischen Hochschule für Musik hierzu den Mut faßte. Seine mit großem Wissen und viel Liebe durchgeführten Veranstaltungen halten uns im vergangenen Jahr auf viele Fragen eine gültige Antwort gegeben und in Diskussionen zu mancher Anregung geführt. Auch in diesem Jahr werden wieder die bekannten „Veran-

staltungen zur Pflege zeitgenössischer Kunst“ reiche künstlerische Eindrücke vermitteln. Einzelnen wird Dr. Nestler den Zyklus mit einem Werbeabend am 25. September und hierbei unter Mitwirkung des vielversprechenden jungen Komponisten Christian Stalling über das Thema „Neue Sprache der Musik in der Gegenwart“ reden. Folgen werden ein Vortrag von Prof. H. J. Koellreutter, Rio de Janeiro, über „Neue latein-amerikanische Musik“, mit Aufführung eigener Werke, ein „Heinrich-Kaminski-Abend“, an dem der Freund und

Nachlassverwalter Karl Schleifer, München, sprechen wird, ein Klavierabend mit Erika Friessler, die Hindemiths „Ludus tonalis“ zu Gehör bringen wird, sowie zahlreiche andere wertvolle Veranstaltungen, die auch das Gebiet der Malerei und Graphik einbeziehen. Dr. Hau-brich, Köln, wird „Vom Schicksal seines Werkes in der Zeit der Verfremdung“ berichten, und jede Veranstaltung wird zugleich zu einer kleinen Gemäldeausstellung werden, wobei unter Mithilfe von Dr. Gurtz Gemälde und Graphiken zur Verfügung gestellt werden. W. Röss.

KONZERT UND UNTERHALTUNG

Zugunsten der Inneren Mission gestalteten Helmut Tramnitz (Orgel) und Dr. Hans-Olaf Hudemann (Bariton) ein kirchenmusikalisches Konzert. Werke von Vivaldi, Beethoven, Mozart, Brahms und Bach gaben den geschätzten Heidelberger Künstlern nachhaltigt Gelegenheit, sowohl Können wie Darstellungsvormögen bestens zu beleuchten. Insbesondere war es H. Tramnitz, der seinem Spiel eindringliche Akzente verleiht. Er zeichnete prägnant, plastisch, mit einem gewissen Zug kräftiger Sinnlichkeit. Um so mehr faszinierte darum das zeitweilige Mitschwimmen durchaus sensibler Grundzüge, die den Reiz vielgestaltiger Farblichkeit in einem insgesamt äußerst differenzierten, straffen Klangbild festhielten. Als Baß könnte man H. O. Hudemann ein allseits vorzügliches Zeugnis

ausstellen. Hier wirkt seine Stimme warm, voll, geschmeidig. In höherer Lage indesens stört das Metallisch-Spröde, dem auch ein bewegtes Tremolo kaum mehr Glanz zu geben vermag. Während dieserhalb die Beethoven-Lieder noch manchen Wunsch offen ließen, gelangen Brahms' „Vier ernste Gesänge“ (op. 121) — das dramatische Moment kam den stimmlichen Mitteln des Singers weithin entgegen —, als schöne, gefeilt, wirkungs- und gehaltvolle Leistungen. Die Veranstaltung hätte regere Teilnahme verdient.

Wiedersehen mit Claire Wald off. Wirklich ein herrliches Wiedersehen. Ein Wiedersehen, bei dem sogar — es schien uns wenigstens so — die ersten Wände des Konzerthauses in Gewissenskonflikte gerieten. Sie wackelten nicht. Das wäre doch wohl zu viel der Konzession gewesen.

Aber sie hielten wieder vom „Triumph der Heiterkeit“. Ohne moralische Bedenken. Wer könnte noch moralische Bedenken haben, wenn Claire Waldoff da vorne steht? Ein wenig verschlagen, ein wenig tiefgründig, sehr offen in dem, was sie sagen will, und sehr unweidutig. Sie hat eine Art, ihre Couplets vorzutragen, die keine Kompromisse duldet. So bin ich eben. „Wer schmeißt denn da mit Lehm?“ Man möchte der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit bedeutend mehr Zuversicht entgegengehen, wenn man hoffen dürfte, daß es neben so vielen neuartigen Zerstörungswerkzeugen ein paar, ein oder zwei, Claire Waldoffs hervorzubringen Instände wäre. Ein paar Originals. Die trotzdem — ganz zumindest — noch Persönlichkeit sind. Mensch. Dies gibt den Darbietungen Claire Waldoffs das Unvergessliche. Man merkt es eigentlich erst nachher, viel später, wenn sie nicht mehr „da vorne“ steht. Wenn die kultiviert zündenden, gefälligen Rhythmen Lutz Tempelns etwas aus den Knochen gewichen sind. Wenn Werner Fischers ausgelassene Parodien sich langsam in Vergessenheit begeben. Und wenn Lothar Röhrigs sprüdeender Gesang, das Bild seiner temperamentgeladenen, sich überstürzenden Bewegungen etwas verblassen. Dann erst merkt man eigentlich, daß und warum Claire Waldoff nicht nur die letzte Generation, sondern auch die unsrige noch zu begeistern vermochte. -ck.

Die Polizei paßt auf

... zum Beispiel, daß die Radler die zumeist schlechten und an den Uebergängen „hoppligen“ Fahrradwege benutzen, daß sie am Kaiserplatz sich nicht westwärts aus der Amalienstraße entlangschwindeln und daß sie am Ende der Kaiserallee am Mühlburger Tor auf dem Radweg bleiben, der mitten durch die Fußgänger hindurchgeht. Aber daß die Autofahrer den leichtsinnigen, verbotenen Unsinn treiben, die Türen nach links aufzustoßen und so die Radler der Gefahr des Sturzes vor nachfolgenden Wagen aller Art aussetzen, täglich, stündlich, allen sichtbar und mitten im Verkehr, und daß die meisten Automobilisten, die von West nach Ost über die Moltkestraße rasen, nicht rechts, sondern in der Mitte fahren und die Radfahrer zum Ausweichen auf die Schienen — sogar trotz entgegenkommender Straßenbahnen — zwingen wollen und auch zwingen — das sieht die Polizei nicht, nicht einmal die in der Moltkestraße stationierten Beamten nehmen davon Kenntnis! -o-

Hauptverkehrsstraße oder Geschäftszentrum

Umleitung des Verkehrs zweckmäßiger als Verbreiterung der Kaiserstraße

Die westliche Kaiserstraße als Hauptgeschäftszentrum hat in ihrer bisherigen Form zwei Hauptfehler, die aus ihrer Entstehung zu verstehen sind. Ursprünglich nur als West-Ost-Verbindung zwischen dem Rhein und den Bergen geplant, erhielt sie erst später ihre Bedeutung als Geschäftsstraße. Trotz der (entsprechend der zehnfachen Bevölkerungszunahme und der Verkehrsentwicklung) gewaltig gestiegenen Bedürfnisse hat sie auch heute noch beide Funktionen zu erfüllen und kann das natürlich jeweils nur zur Hälfte. Man muß sich deshalb beim Wiederaufbau entweder für das Eine oder das Andere entscheiden. Nun hat man 1913 schon einmal mit der Verlegung des Hauptbahnhofes den — leider mißglückten — Versuch einer neuen Schwerpunktbildung unternommen. Da die wirtschaftliche Zukunft Karlsruhes sich gegenüber damals keineswegs gebessert hat, dürfte das Experiment einer Verlegung des Geschäftszentrums nicht ratsam sein.

Es empfiehlt sich daher eher, für den Verkehr neue Wege zu suchen. Bis jetzt war die Kaiserstraße eine Art Zwischenstation an dem Verbindungsweg zweier Vororte. In Zukunft muß sie Ziel und Ausstrahlungspunkt des gesamten innenstädtischen Verkehrs sein, und aller Verkehr, der sie nicht unmittelbar um Ziel hat, muß um sie herum geleitet werden. Von den drei Möglichkeiten, der nördlichen, der südlichen Umgehung und der beiderseitigen Umfassung, scheint die südliche Umleitung (Amalien-Kriegsstraße) am einfachsten und zweckmäßigsten zu sein, da sie größtenteils vorhandene Straßenzüge benutzen kann, mehr in die Stadt hereinführt und nicht mit dem historischen Fächersystem in Konflikt kommt (der reine Überlandverkehr wird sich in Zukunft nur noch der Autobahn bedienen). Der zweite Fehler der Kaiserstraße liegt darin, daß sie nicht die städtebauliche und architektonische Form gefunden hat, die sie ihrer Bedeutung als Hauptgeschäftszentrum nach deutlich von anderen Straßen abhebt. In der Tat ist der wichtige westliche Teil zwischen Marktplatz und Hauptpost kaum anders bebaut als etwa der unbedeutende kleine östliche Teil oder die Karlsstraße. Ihrer ursprünglichen Bedeutung als gerader Verkehrsverbindung entsprechend hat sie eine zu große Länge, als daß das Zentrum sie ganz ausfüllen könnte. Beim Wiederaufbau muß das Geschäftszentrum deshalb auf den westlichen Teil konzentriert werden und dieser in der Form seiner Bebauung deutlich von der übrigen Stadt abgegrenzt und herausgehoben werden.

Passagen, Ladengruppen usw. eine zweckmäßigere Geländeaussnutzung und eine interessantere Auflockerung der bisherigen Baufluchten erreichen lassen.

Nun brauchen solch umfassende Planungen immer sehr viel Zeit, so daß die Tatsache, daß noch immer daß die Tatsache, daß noch immer keine fertigen Pläne vorliegen, unter den Betroffenen oft mehr Ärger verursacht hat, als irgendeine Einzelheit der Planung selbst. Es wäre deshalb zu überlegen, ob man nicht auch in Karlsruhe Wege beschreitet, die andere Städte schon mit Erfolg erprobt haben. Man hat z. B. in München auf dem Isartorplatz gleich nach dem Kriege eine niedrige Ladengruppe errichtet, um einerseits sofort dem Raumangel abzuhelfen, andererseits aber nicht durch den planlosen Ausbau von Ruinen sich die Möglichkeit einer späteren Neuordnung zu nehmen. So sind durch Zusammenarbeit der Stadtverwaltung und der Geschäftsleute auf bisher ungebauten Plätzen unter Verwendung typisierter Einzelteile weit zweckmäßigere und billigere Läden entstanden, als es die teuren und unwirtschaftlichen Improvisationen inmitten alter Hausruinen je ermöglicht hätten. In Karlsruhe wäre z. B. auf dem Stephansplatz hinter der Hauptpost oder auf dem Friedrichsplatz Raum für etwa 25 bzw. 50 mittelgroße Läden. Solche Ladengruppen, die durch ihre Konzentration große Anziehungskraft auf das Publikum ausüben, wären in der Lage, den augenblicklichen Bedarf sofort zu befriedigen und könnten leicht in die spätere Neuplanung mit einbezogen werden, ohne einer Neuplanung in der Kaiserstraße irgendwie vorzugreifen. H. Lohmeyer

„Wir fordern nichts als unser Recht“

Massenversammlung der Vertriebenen, Fliegergeschädigten und Sparer

In allen größeren Städten Württemberg-Badens und Hessens hatte gestern der Bund der Fliegergeschädigten und Sparer gemeinsam mit der Interessengemeinschaft der ausgetriebenen Deutschen (IDAD) zu Massenversammlungen aufgerufen, um in einmütiger Willenskundgebung Stellung zu nehmen zu den Fragen des bevorstehenden Lastenausgleichs. In Karlsruhe begrüßte Dr. Buchta als Vorsitzender der IDAD die etwa zweitausend vor der Ausstellungshalle Versammelten. Im Namen des Bundes der Fliegergeschädigten und Sparer forderte Vorsitzender Pflaum — neben einer gerechten Verteilung der Kriegslasten beim kommenden Lastenausgleich — eine Soforthilfe für alle Arbeitsfähigen und Alten. Dr. Wehovski als Sprecher der Ostvertriebenen sprach sich gegen zahlreiche Maßnahmen der vergangenen Jahre aus. Die Millionen von Ostvertriebenen seien in Zukunft nicht mehr gewillt, ihr Geschick in die Hände von Vertretern zu legen, die nicht aus ihren Reihen gewählt wurden. Die letzte Hoffnung der von den Lasten des Krieges am schwersten Betroffenen sei der zu erwartende Lastenausgleich, der jedoch nur dann eine befriedigende Lösung bringen könne, wenn die Masse der Geschädigten geschlossen hinter den durchaus gerechten Forderungen stehe.

dem Zehnpunkte-Programm niedergelegt wurden: 1. Rechtsanspruch auf Entschädigung, keine Wohlfahrtenanteile; 2. Gleiches Recht für alle. Auch der in Arbeit stehende Geschädigte hat Anspruch auf Teilnahme am Lastenausgleich; 3. Gleichmäßige Belastung von Sach- und Geldbesitz; 4. Ausreichende Entschädigung durch Ausschöpfung aller verfügbaren Quellen; 5. Sofortige Schadens- und Vermögensfeststellung; 6. Vorschubzahlungen als Sofortmaßnahme für den Wiederaufbau und zur Existenzgründung; 7. Soforthilfe für Erwerbsfähige; 8. Wiederaufbau mit allen Mitteln und auf allen Gebieten. Kampf gegen Korruption und Preissteigerungen; 9. Herabsetzung der politischen Lasten; 10. Wahrung der Rechte der Vertriebenen im Friedensvertrag und in zwischenstaatlichen Verträgen. -d-

Aus dem Tagebuch der Fächerstadt

Unfall oder Freitod? Beim Ueberschreiten der Kapellenstraße geriet ein Drogist aus dem Flüchtlingslager Mannheim unter den Anhänger eines vorbeifahrenden Lastzuges. Er wurde überfahren und dabei tödlich verletzt. Da aus mitgeführten Papieren hervorgeht, daß der Verunglückte an seelischer Depression litt, erscheint es wahrscheinlich, daß er den Unfall absichtlich herbeigeführt hat.

Folgeschwerer Sturz. Auf der Ritterstraße stieß eine Radfahrerin, die einen anderen Radfahrer überholen wollte, mit diesem zusammen, als er an einem parkenden Lastwagen links vorbeifuhr und dabei weit auf die linke Straßenseite geriet. Beide kamen zu Fall, wobei die Radfahrerin einen Knochelbruch erlitt.

Festnahmen. Einer nächtlichen Polizeistreife gelang die Festnahme eines Friseurs aus Bühl, der vor einer Wirtshaft der Altstadt ein abgeschlossenes Fahrrad entwendet hatte. — In der Altstadt wurde ein Landstreicher festgenommen, der versucht hatte, gefälschte Buttermarken zu veräußern. In seinem Besitz wurden gefälschte Marken für 47 Pfund Butter festgestellt. — Durch die Mithilfe eines Bahnbeamten konnten zwei jugendliche Fahrraddiebe festgenommen werden, die im Wildpark ein Fahrrad gestohlen hatten.

ten und es gerade auseinandernehmen wollen. pp.

Das Städtische Wirtschaftsammt ist wegen Beteiligung des Personals an der Lebensmittelkarten-Ausgabe an 28. und 29. September für den Publikumsverkehr geschlossen. na.

Badisches Staatstheater. Das Preisausschreiben zur Erlangung eines Signets bzw. einer Kopfleiste für die Veröffentlichungen des Bad. Staatstheaters hat eine außerordentliche Beteiligung gefunden. Da immer noch zahlreiche Entwürfe eingehen, hat sich die Generaldirektion veranlaßt gesehen, als letzten Einsendungstermin den 5. Oktober 1948 festzusetzen. Philosophische Gesellschaft. Die dritte Veranstaltung (Albert Seixauer „Glauben und Wissen“) findet am Dienstag, 28. September, um 20 Uhr, im Scheffelmuseum statt. ch.

Der Verband bildender Künstler veranstaltet am 29. September um 14.30 Uhr im Gasthaus „Bavaria“, Ecke Amalien- und Hirschstraße, seine Jahreshauptversammlung. X

IM STAATSTHEATER

kommt heute im Großen Haus „Die lustigen Weiber von Windsor“ vor Otto Nicolai und morgen Carl Zuckmayers „Des Teufels General“ zur Aufführung. Beginn jeweils 19 Uhr.

Eine Wochenkarte für die ganze Familie

Fahrkartenschwindelern gefährden die Tarife der Reichsbahn

Seit der Währungsreform sind die Kosten einer Bahnfahrt für viele trotz der 25prozentigen Tarifsenkung eine kaum erschwingliche Ausgabe. „Niemand wird es merken“, denkt da mancher, radiert Datum oder Namen auf seiner abgelassenen Fahrkarte aus und benützt sie weiter. Ein anderer kauft sich auf seinen Antrag eine Arbeiterwochenkarte, schreibt aber anstatt „Karl Müller“ nur „Müller“ auf die Karte und nun benutzen Urahn, Ahne, Mutter, und Kind diese „Familienkarte“. Ein ganz Findiger läßt sich einen eigenen Firmenstempel herstellen, bescheinigt sich selbst, daß er weniger als 300 DM verdient und fährt auf ermäßigter Karte. Im Antrag eines 65jährigen steht zu lesen: „Ich nehme regelmäßig an Pflanzführungen teil, bin also Schüler und beantrage Schülerermäßigung.“ Nicht selten reicht ein Fahrgast seine Fahrkarte über die Abschränkung und ermöglicht so einer zweiten Person die Fahrt mit der gleichen Karte.

Aber wie überall rufen vermehrte Betrüglernein verschärfte Kontrollmaßnahmen hervor. „Fliegende“ Kontrolltrupps tauchen unvermutet auf, prüfen von zwei Seiten her und interessieren sich für jede Einzelheit: Zangenabdrücke, Datumstempel, Unterschrift, Ausgabeort, Berechtigung zur Inanspruchnahme von Ermäßigungen usw. Jeder Inhaber einer ermäßigten Zeitkarte muß dabei seinen Antrag mit vor-

Gedenkfeier der Karlsruher Pfadfinder für Graf Bernadotte

In weitem geschlossenen Karree hatte sich die Karlsruher Pfadfinderjugend am Freitagabend auf dem Hochschulstadion zu einer schlichten Gedenkfeier für den in Palästina ermordeten UN-Vermittler Graf Bernadotte um einen flammenden Holzstoß versammelt. Landesfeldmeister Helmut Nohlen zeichnete in seiner Gedenksprache ein Bild vom Lebensweg des bedeutenden Mannes und unterstrich die unschätzbaren Verdienste, die sich Graf Bernadotte als Vermittler des ersten Kriegsgefangenen-Austausches, bei den Waffenstillstandsverhandlungen und durch die Unterstützung beim Wiederaufbau des deutschen Pfadfinderwesens auch gegenüber Deutschland erworben hat. Mitten aus den Vorbereitungen und Plänen für eine Aktion, mit der den noch nicht heimgekehrten Kriegsgefangenen geholfen werden sollte, habe ihn die Kugel der Mörder getroffen. Helmut Nohlen hatte den Grafen im vergangenen Jahr anlässlich eines Aufenthalts deutscher Pfadfinder in Schweden persönlich kennengelernt und war tief beeindruckt von der menschlichen Größe dieses Mannes. Als Vertreter des Stadtkommandanten überbrachte Mr. Wood die Grüße der Militärregierung und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß mit der heutigen Jugend dem deutschen Volk eine friedliebende Generation heranwachsen möge. Mit einigen Worten des Gedenkens übergab Erich von Pfeil, der Leiter der Karlsruher Pfadfinder, als letzten Gruß an den großen Toten einen Kranz aus Tannengrün den Flammen. Das Lied vom „Guten Kameraden“, Gedichte von Angehörigen der Pfadfinder- und Rotkreuzjugend vorgetragen, und ein altes Pfadfindlerlied beschlossen die würdige Feierstunde. -d-

Nachts milder

Vorhersage des Amtes für Wetterdienst, gültig bis Mittwoch früh: Heiter bis wolken, trocken. Höchsttemperatur 20 bis 22 Grad, Tiefsttemperatur 4 bis 8 Grad. Schwache, später zum Teil mäßige Winde aus Süd bis Südwest.

zeigen, sonst gilt er als Reisender ohne gültigen Fahrausweis. Außerdem muß der Antrag alle 6 Monate erneuert von der Firma abgestempelt werden, weil Arbeitsplatzwechsel oder Entlassungen nicht selten sind. Diese fliegenden Trupps oder auch einzelne Schaffner stellen oft zahlreiche Sünder fest und Nachzahlungen von 50 bis 70 DM für hinterzogene Fahrgelder sind keine Seltenheit. Meist wird diese Gebühr freiwillig bezahlt, bei Weigerungen aber durch Gerichtsbescheid eingezogen. Gegen größere Betrügerei, wie Fälschung von Fahrkarten und Anträgen sowie gegen Mißbrauch von Fahrpreisermäßigungen schreibt die Reichsbahn scharf ein. Solche Fälle werden den Gerichten zur Aburteilung übergeben.

Die Reisenden müssen Verständnis dafür haben, daß diese lästigen Kontrollen und die für Fahrkartenträger angesetzten empfindlichen Strafen notwendig sind, um die Reichsbahn vor Schaden zu bewahren und um zu verhindern, daß bei einem weiteren Absinken der Einnahmen einzelne Fahrpreisermäßigungen zurückgezogen oder die nunmehrigen Tarife wieder erhöht werden müssen. fz.

Veranstaltungen: BADISCHES STAATSTHEATER, Spielen von Montag, 22. Sept. 1948 bis Mittwoch, 29. September 1948. Montag, 27. 19.00 Uhr: „Die lustigen Weiber von Windsor“.

Stellengesuche: Vertretung für Lacke gesucht, Angeb. unter Nr. 3220 an SAZ Karlsruhe. Immobilien: Gartenbesitzteil zu kaufen, Nähe Karlsruhe, 30-3500 an SAZ Karlsruhe.

Kapitalien: 8000.— DM auf 1. Hypothek sof. ges. 30/3103 an SAZ Karlsruhe. Heirat: Ihre Zukunft meistern Sie durch eine harmonische Ehe.

Endlich ist er da! TeKaDe in Friedensausführung! mit 2 mal Kurz-, Mittel- u. Langwelle. Nur DM. 275.—

GE-RI Ihre Rasierklänge. GEHEIME AUSKUNFTE! Beobachtungen und Ermittlungen in allen Zonen, erlittener Fachmann.

Angelgeräte Die vollsynthetische Angelschnur „Weiße“ in allen Stärken, Angelhaken, Garten, Rollen, Blinker, Schwimmer, Leuchtstäbe, Schwimbleisterei, zum selbstigen Eintritt gesucht.

Angelgeräte: Kfz-Permanenzlicht (6 bis 10 Stunden) und Boxhandschuhe (Berg, 9 Damen, wie neu, zu verkaufen, Telefon 9322).

„und die Brille von Rosenthal“ Kriegstraße 76 Ruf 1419

LINDIKOFF Karlsruhe Kaiserstr. 61 • Ruf 4119 gegenüber der Hochschule

Die Treppe hoch brauchen Sie nicht mehr zu steigen, denn mein Verkaufslokal befindet sich jetzt wieder unten im Laden. Radio-Ade KARLSRUHE RUF 5015